

Im Investitionsprogramm der Stadt Halle (Saale) sind für die kommenden Jahre ab 2009 Haushaltsmittel für die Straße Gimritzer Damm vorgesehen. Laut Presseinformationen hat die Stadtverwaltung bereits ein Konzept für diese Maßnahme erstellt, im September sollen mit dem Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt Gespräche über Fördermittel für die Maßnahme geführt werden. Als Begründung werden die prognostizierte Zunahme von Auto- und LKW-Verkehr durch die Fertigstellung von A 38, A 143 und die Verbreiterung der A 14 benannt.

Ich frage:

1. Welche konkreten Berechnungen liegen der erwarteten Zunahme des Auto- und LKW-Verkehrs am Gimritzer Damm zugrunde? Wann wurden diese Berechnungen durchgeführt?
2. Welche konkreten Pläne hat die Verwaltung für eine Umgestaltung der Straße?
3. Welche Prognosen bzw. Berechnungen liegen hinsichtlich der Straßen Heideallee und Dölauer Straße sowie den Ortsdurchfahrten Dölau und Lettin vor? Sind auch in diesen Bereichen Ausbauten der Verkehrsinfrastruktur vorgesehen?

---

**Antwort der Verwaltung:**

**zu 1.**

In der Stadt Halle wird seit Anfang der 90-er Jahre mit Verkehrsprognosemodellen gearbeitet. Diese sind untrennbarer Bestandteil der Flächennutzungsplanung und Verkehrsentwicklungsplanung.

Sowohl im Flächennutzungsplan als auch im Verkehrspolitischen Leitbild der Stadt Halle ist der 4-streifige Ausbau des Gimritzer Damms als Neubaumaßnahme mit höchster Priorität enthalten. In den regelmäßig durchgeführten Verkehrszählungen sowie im Prognosemodell 2020 mit fertig gestellter A143 (Datengrundlage 2007/2008) ist entgegen dem in Halle häufig festzustellenden Trend des Verkehrsrückgangs eine Verkehrszunahme zu erwarten. Dies erklärt sich insbesondere durch die überaus positive Entwicklung im Bereich Heide-Süd/ Weinbergweg. Die hier erzeugten und erwarteten Verkehrszuwächse kompensieren die Verkehrs- (Einwohner-) Verluste von Heide-Nord und Halle-Neustadt. Daher ist der geplante Ausbau auch unter heutigen Rahmenbedingungen sinnvoll. Der Schwerverkehrs- (LKW-) Anteil ist heute im Bereich des Gimritzer Damms und im Weinbergweg relativ gering (deutlich unter 5%). Auf Grund der Straßennetzstruktur und der Entwicklungspotentiale ist eine wesentliche Erhöhung des LKW-Anteils nicht zu erwarten.

**zu 2.**

Der Straßenzug ist heute, abgesehen vom teilweise desolaten baulichen Zustand, zwischen Weinbergweg (einschließlich des Knotens) und Rennbahnkreuz an der Grenze seiner Leistungsfähigkeit. Außerdem ist die äußere Erschließung der Bereiche der Universität, des *weinberg campus* sowie von Heide Süd dringend zu verbessern. Dies betrifft insbesondere die Abbiegemöglichkeiten am Knoten Heideallee/ Weinbergweg. Eine Steigerung der Leistungsfähigkeit ist nur durch die Erhöhung der Spurenanzahl an den Knotenpunkten möglich. Auf Grund der örtlichen Gegebenheiten (Straßenbahnstrecke, Hochwasserdamm) ist dies nur mit einem 4-spurigen Ausbau der kurzen, dazwischen liegenden Abschnitte möglich. Damit soll das für Halle wichtige Entwicklungsgebiet attraktiv an das übergeordnete Straßennetz und das Stadtzentrum angebunden werden.

**zu 3.**

In den genannten Bereichen wird mit der Fertigstellung der A143 allgemein in fast allen Relationen ein Verkehrsrückgang erwartet. Daher sind derzeit keine Ausbauten der Verkehrsanlagen vorgesehen. In Abhängigkeit von der Haushaltslage und dem baulichen Zustand werden nur abschnittweise Sanierungen des Bestandes (Straßenzustand, Ergänzungen von Nebenanlagen) angestrebt.

Dr. Thomas Pohlack  
Bürgermeister

---

**Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.**